

August 2024

EDU

Aktuell

**LIEBE MITGLIEDER
UND FREUNDE
DER EDU**

DER WAHRHEIT VERPFLICHTET

Dann aber will ich den Völkern reine Lippen geben, dass sie alle des HERRN Namen anrufen und ihm einträchtig dienen.

Zefanja 3,9

Als EDU haben wir uns der Wahrheit verpflichtet und das müssen wir auch sehr ernst nehmen und umsetzen. Wir leben in einer Zeit, in der so viel Unrecht zu Recht und Recht zu Unrecht verdreht wird. Wir sind mit Faktenchecks konfrontiert, die nicht auf Gottes Grundlagen aufbauen. Trotzdem wird die Wahrheit sich durchsetzen und sichtbar werden.

Ich möchte dich ermutigen, an der Wahrheit festzuhalten und dafür einzustehen, auch wenn es nicht immer angenehm ist. Themen dazu gibt es genügend.

Ich freue mich auf die Zeit, wo Jesus den Völkern reine Lippen gibt, und ER erkannt wird.

Ich wünsche dir Gottes Segen.

Christian Mader



JAHRESVERSAMMLUNG

Der Jahresbericht widerspiegelt die Zeitspanne vom 19. April 2023 bis heute, 13.08.2024. In den vergangenen 16 Monaten waren es neben der Arbeit im Kantonsrat ausschliesslich die Nationalratswahlen 2023 und im Anschluss die Grossratswahlen 2024, denen unser volles Engagement galt.



Nationalratswahlen 2023

Die NR Wahlen sind wichtig, obwohl die Chancen auf einen Sitz gering sind. Sie geben aufschlussreiche Inputs für die Grossratswahlen. Sehr hohe Wellen hat diesmal der Entscheid für die Listenverbindung mit Aufrecht geschlagen. Dass dies ein strategischer Entscheid mit Auswirkung bis und mit Grossratswahlen war, wurde nicht überall begriffen.

Schlussendlich ist (fast) alles aufgegangen. Die SVP hat weiterhin ihre 3 Nationalratssitze und wir konnten bei den Grossratswahlen von der Listenverbindung mit Aufrecht profitieren. Nur unseren 7. Sitz verpassten wir knapp. In vielen Ratsgeschäften sind genau solche strategischen Überlegungen wichtig, um Mehrheiten zu gewinnen.

Grossratswahlen 2024

Auf die Grossratswahlen hin haben wir sehr intensiv gearbeitet, ging es doch um nicht weniger, als die Fraktionsstärke von 5 Sitzen zu verteidigen. Unser Ziel war es, total 7 Sitze zu gewinnen und im Bezirk Kreuzlingen endlich den ersten Sitz zu holen.

Sie wissen es, wir haben das Ziel knapp verfehlt mit 6 Sitzen. Trotzdem sind wir sehr dankbar und freuen uns über den ersten Kreuzlinger Sitz und auch über die grossartige Leistung im Bezirk Münchwilen, wo Andreas Sirgist neu gewählt wurde, nachdem Iwan Wüst nicht mehr angetreten war.

Fraktion

Die Fraktion heisst neu EDU/Aufrecht und zählt mit Aufrecht-Vertreter Robin Spiri 7 Mitglieder.

Neu haben wir den Status der «Beobachter Fraktion» an die GLP abgegeben, die auf 6 Sitze kommt. Wir haben nun in fast allen Kommissionen Stimmrecht, nur in der 9er-Kommission haben wir weiterhin keines.

Der neue Fraktionspräsident und Nachfolger von Iwan Wüst ist Marcel Wittwer. Der Wechsel hat aus meiner Sicht optimal funktioniert. Die Arbeitslast ist trotz Zuwachs weiterhin hoch. Wir sind jedoch gut organisiert und unterstützen einander nach Kräften und Kapazität. Die EDU/Aufrecht-Fraktion wird wahrgenommen und von den Kritikern sehr scharf beobachtet. Das eröffnet uns aber auch eine Plattform, die wir nutzen wollen.

Der Wahrheit verpflichtet

In der kommenden Zeit wird die EDU noch stärker gefordert sein. Themen wie «Gender» und «Woke» bringen ein furchtbares Durcheinander in unsere Gesellschaft. Vor allem Jugendliche werden verunsichert. Dem müssen wir entgegenhalten mit unserer klaren Sprache und glaubwürdigen Politik. Weiter kann beobachtet werden, dass immer mehr Recht zu Unrecht und Unrecht zu Recht gebogen wird!

Israel

Israel liegt mir und vielen von uns am Herzen. Die Medien-Berichterstattungen ist teilweise ein Skandal! Die Geschehnisse seit dem 7. Oktober 2023 scheinen das Existenzrecht Israels mehr denn je in Frage zu stellen. Israel ist auf die Unterstützung des Höchsten angewiesen und das werden sie auch wieder erleben.

Unser Auftrag ist auch hier und gerade in den christlichen Kreisen, Klartext zu sprechen und den humanistischen Überwurf aufzudecken und herunterzureissen. Wir sind der kleine Bruder Israels und wir müssen unseren grossen Bruder jetzt unterstützen, um Gottes Willen. Wer Israel angreift, tastet den Augapfel Gottes an!

Herzlichst eurer Parteipräsident
Christian Mader

Wir sind sehr dankbar und freuen uns über den ersten Kreuzlinger Sitz und auch über die grossartige Leistung im Bezirk Münchwilen, wo Andras Sigrist neu gewählt wurde.

BIODIVERSITÄTS-INITIATIVE

Jahresrechnung

Das Jahr 2023 konnte mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden, obwohl für die Nationalratswahlen einige ausserordentliche Kosten angefallen sind. Und für die Kantonsratswahlen konnte so ein beruhigendes Polster auf die Seite gelegt werden.

Herzlichen Dank für euer treues Mittragen!

**Herzlichen Dank
für euer treues
Mittragen!**



«Man kann doch nicht gegen Biodiversität sein!» – Ja, dieser Meinung bin ich auch. Trotzdem werde ich am 22. September 2024 ein «Nein» in die Urne legen. Einige Punkte der Initiative überzeugen mich einfach nicht.

Der neu gewählte Kantonsrat Andreas Sigrüst im Einsatz für ein «Nein» zur Biodiversitäts-Initiative.

In der Kürze dieses Textes kann ich nur am Thema «kratzen» und ermutigen, sich selber ein umfassendes Bild zu machen.

Engagements des Bundes, um die Artenvielfalt, die Ökosysteme und die genetische Vielfalt zu erhalten. 2017 wurde die Strategie konkretisiert.

Ein erster Kritikpunkt ist für mich z. B. die Abkürzung «Biodiversitäts-Initiative». Der Initiativtext beinhaltet ja weitaus grössere Themenbereiche als dies der Begriff «Biodiversitäts-Initiative» vermuten lässt. So geht es auch um schutzwürdige Landschaften, Ortsbilder, geschichtliche Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler. Eine solche Ausweitung lässt mich ein weiteres Aufblähen des administrativen Bereiches mit entsprechenden Kosten befürchten.

Dass dieser Prozess für viele Initianten viel zu langsam und viel zu wenig konkret verläuft, ist für mich nachvollziehbar. Leider stelle ich bei den Initianten – wie bei den Gegnern – ideologische Scheuklappen fest, die der Sache selber nicht dienlich sind. Ich stimme am 22. September «Nein», nicht weil ich gegen Biodiversität wäre.

Ich stimme «Nein», weil ich glaube, dass der Bundesrat den Ernst der Lage erkannt hat, die «Strategie Biodiversität» in der Umsetzung ist und ich dabei den Handlungsspielraum von Bund und Kantonen nicht übermässig einschränken möchte.

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

NEIN-PAROLE

**1 Ja-Stimme
37 Nein-Stimmen**

Präsident und Kantonsrat Christian Mader (oben) erinnert an die Ereignisse des vergangenen Jahres und Vizepräsident und Kassier Lukas Dick (unten) erklärt die Jahresrechnung.

REFORM DER BERUFLICHEN VORSORGE

Die folgenden Punkte sind die Kernelemente der BVG-Reform:

- Senkung des Umwandlungssatzes
- Senkung der Eintrittsschwelle
- Flexibilisierung des Koordinationsabzugs
- Nivellierung der Altersgut-schriften über den Zeitverlauf

Dies alles hat zum Ziel, die Pensionskassen im Kontext sinkender Renditen und Langlebigkeit finanziell zu stabilisieren, die Quersubvention von Arbeitnehmern zu Pensionären zu reduzieren, mehr Arbeitnehmer in die Versicherung einzubinden und ältere Arbeitnehmer im Arbeitsmarkt attraktiver zu machen.

Gegen dieses Ansinnen regt sich insbesondere von den Gewerkschaften Widerstand. Mehr Beiträge zu zahlen und weniger Renten

zu empfangen, sei ein schlechtes PreisLeistungsverhältnis, lautet die Devise. Es wird allerdings übersehen, dass dies so pauschal nicht zutrifft. Tatsächlich sind heute schon viele so versichert, dass eine Senkung des Umwandlungssatzes sie nicht trifft.

Renten im obligatorischen Bereich sind heute nicht ausfinanziert. Eine Korrektur ist deshalb nötig. Bei einer Reform gibt es immer Gewinner und Verlierer und nicht jedem Reformelement können wir etwas abgewinnen. Insbesondere die Senkung des Umwandlungssatzes ist jedoch sachlich angezeigt und verdient Unterstützung.

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

JA-PAROLE

33 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen



Marcel Wittwer, Vizepräsident und Kantonsrat, informiert über die Vorlage.

Renten im obligatorischen Bereich sind heute nicht ausfinanziert. Eine Korrektur ist deshalb nötig. Insbesondere die Senkung des Umwandlungssatzes ist sachlich angezeigt und verdient Unterstützung.



Christian Mader, Präsident



Marcel Wittwer, Vizepräsident

EDU+UDF

Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

EDU Kanton Thurgau

Sekretariat
Hellmühlestrasse 9
8580 Amriswil

079 343 01 29
tg@edu-schweiz.ch
www.edu-tg.ch

IBAN: CH81 8080 8001 3732 7246 0